

## Klimabündnis Baden-Württemberg für Klimaneutralität Filderstädter Firmen gehen beim Umweltschutz in die Offensive

**Wirksamer und nachhaltiger Klimaschutz - das ist auch und gerade in vielen (mittelständischen) Unternehmen möglich. Ende vergangenen Jahres haben sich 17 große und kleine Unternehmen aus dem ganzen Land zusammengeschlossen zum neuen Klimabündnis Baden-Württemberg, weitere sollen folgen. Ein Signal, das bei immer mehr Firmen ankommt. Der Selbstklebespezialist HERMA und ajaa!, Produzent hochwertiger Bio-Kunststoffprodukte, stemmen sich schon seit geraumer Zeit aktiv gegen den Klimawandel und sind Pioniere auf dem Weg zur betrieblichen Klimaneutralität.**

Firmen, die der Klimaschutzvereinbarung des Landes beitreten, bekennen sich öffentlich zu dem Ziel, wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz zu betreiben und ihr Unternehmen klimaneutral auszurichten. Das heißt, sie verpflichten sich, ihren Gesamtenergieverbrauch zu reduzieren und ihre Produkte möglichst frei von Kohlenstoffdioxid herzustellen. Für Raphael Stäbler, Geschäftsführer von ajaa! mit Sitz in Bonlanden, war von Anfang an klar, dass er ausschließlich Produkte herstellen möchte, die zu hundert Prozent aus natürlichen Materialien bestehen, komplett recyclebar sind und einen positiven CO<sub>2</sub>-Fußabdruck haben. Diese Philosophie und die Tatsache, dass seine aus Zuckerrohrsaft hergestellten Haushaltswaren wie Trinkflaschen und Brotboxen außerdem noch zu hundert Prozent in Deutschland produziert werden, hat ihm vor Kurzem sogar den Besuch von Ministerpräsident Winfried Kretschmann in seinem Unternehmen beschert.

### Ein wichtiger Schritt: den betrieblichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck messen lassen

„Unser ganzes Firmenkonzept basiert darauf, dass wir CO<sub>2</sub>-positiv sind, das heißt, dass unsere Produkte mehr CO<sub>2</sub> speichern, als sie letztendlich freigeben“, erklärt Stäbler. Seine Firma ist mittlerweile mehrfach zertifiziert, was den Umweltschutz angeht. Im vergangenen Jahr hat er dennoch eine Studie zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß erstellen lassen - und wurde überrascht: „Problematisch waren noch die Bereiche Strom und Fuhrpark“, hat man laut Raphael Stäbler herausgefunden. Doch mittlerweile wurde komplett auf Grünstrom umgestellt, und gefahren wird hauptsächlich mit dem E-Auto, dem Fahrrad oder auf längeren Strecken mit dem Zug. Auf dem gemeinsamen Dach von ajaa! und der Firma ALFATEC gibt es eine Photovoltaik-Anlage, das Gebäude wird per Wärmepumpe beheizt; alles im grünen Bereich also...



Ministerpräsident Winfried Kretschmann (links) informiert sich bei Raphael Stäbler über dessen Produkte. Foto: Silke Köhler

### HERMA macht weiter Ernst beim Klimaschutz

Der große Einfluss von Energieverbrauch und -erzeugung auf die betriebliche Klimabilanz hat auch die HERMA GmbH mit Hauptsitz in Bonlanden zum Handeln veranlasst. Die beiden Geschäftsführer Sven Schneller und Dr. Thomas Baumgärtner gaben im Herbst 2020 bekannt, dass sie „weiter Ernst machen beim Klimaschutz“ und ab 2021 das Unternehmen im direkten Einflussbereich klimaneutral stellen wollen. „Mit diesem Schritt sind wir wahrscheinlich der Pionier auf diesem Gebiet. Uns war jedoch in erster Linie wichtig, jetzt schnell zu signifikanten Resultaten zu kommen“, so die Geschäftsführer weiter. Um die Klimaneutralität noch in diesem Jahr zu erreichen, setzt HERMA auf ein ganzes Bündel an Maßnahmen, unter anderem auf Ökostrom (Einsparung 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr), den Einsatz von „grünem“ Gas und auf Kompensationsmaßnahmen für bislang „unvermeidbare Emissionen“. Alle Maßnahmen beziehen sich zunächst auf die Werke in Deutschland, da hier „fast alle klimarelevanten Emissionen anfallen“. Somit will HERMA künftig Haftmaterial, Etiketten und Etikettiermaschinen herstellen, ohne einen eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu hinterlassen. Und es sollen weitere Engagements darüber hinaus folgen. Aktuell beteiligt sich das Unternehmen an der Aktion „Zukunft schenken - Bäume pflanzen“, bei der 888 neu gepflanzte Bäume zur nachhaltigen Forstwirtschaft beitragen sollen. (blu)



Die Firma ajaa! in Bolanden produziert Haushaltswaren wie Brotboxen und Trinkbecher aus Zuckerrohrsaft, ganz ohne Plastik und Weichmacher. Foto: ajaa!/Michaela Janetzko



Im neuen, 2020 in Betrieb gegangenen Beschichtungswerk gelang es HERMA, den Energieverbrauch im Vergleich zu älteren Gebäudeteilen noch einmal stark zu senken. Foto: HERMA GmbH

### Die größten Einsparpotenziale

Die Einsparpotenziale in vielen Unternehmen sind enorm. Vor allem durch die Sanierung der Gebäudehülle und durch den Einsatz moderner Querschnittstechnologien lässt sich der Energieverbrauch häufig um zweistellige Prozentzahlen reduzieren. Die Infografik zeigt, an welchen Stellen Sparpotenzial liegt.



Grafik: KfW Bankengruppe

### Hilfe, Kredite und Zuschüsse beantragen Bund und Land unterstützen unternehmerischen Klimaschutz

Die genannten Firmen stehen stellvertretend für viele Unternehmen in der Region, die bereits große Anstrengungen unternehmen, um die Klimabilanz in ihren Unternehmen zu verbessern oder um schon jetzt CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen. Denn Vielen ist klar: Der sich beschleunigende Klimawandel bedroht die Menschheit in unvorstellbarem Ausmaß. Wenn man sich vor Augen führt, dass die Industrie der zweitgrößte Treibhausgas-Emittent in Deutschland ist, wird die Dringlichkeit des Problems noch deutlicher.

Bund und Länder unterstützen die Unternehmen aktiv. Das Klimabündnis BW hilft dabei, Klimaschutz systematisch umzusetzen, die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gewährt mit der Klimaschutzoffensive für den Mittelstand Kredite und direkte Klimazuschüsse für Vorhaben zum Schutz der Umwelt. Mehr Informationen unter: [www.nachhaltigkeitsstrategie.de](http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de) und [www.kfw.de](http://www.kfw.de). (fi)